

# Michel Comte

## Erosion I

Ausstellung in Luzern: 21.11.2020–29.1.2021  
Eröffnung: Samstag, 21. November,  
11.00–17.00 Uhr

## Erosion II

Ausstellung in Uetikon am See:  
5.12.2020–29.1.2021  
Eröffnung: Samstag, 5. Dezember, 11.00–17.00 Uhr

### *Erosion I und Erosion II*

„If you halt the Erosion of humankind, humankind will halt the erosion of the soil.“  
– Chandi Prasad Bhatt, Umweltaktivist

Eine der drastischen Folgen des Klimawandels ist massive Erosion infolge extremer Wetterereignisse. Sie bildet Titel und Leitmotiv der beiden Ausstellungen *Erosion I* und *Erosion II* von Michel Comte, die diesen Herbst/Winter in der Galerie Urs Meile, Luzern, sowie im Atelier des Künstlers in Uetikon am See eröffnet werden.

Als „sanfte Erinnerungen an die Realität“ bezeichnete Michel Comte einmal seine Arbeiten, mit denen er auf den Klimawandel aufmerksam macht. Seine nahezu sakral anmutenden Kunstwerke streben nach der Erhabenheit dessen, was schon bald zu verschwinden droht oder bereits verschwunden ist. Dabei möchte Comte vor allem eines: ein Bewusstsein für die Auswirkungen unseres Handelns auf unsere Umwelt schaffen und uns zu einem leichteren, nachhaltigeren Leben inspirieren. Nur wenn wir uns selbst, unseren Lebensstil und unser Konsumverhalten ändern, besteht die Möglichkeit, das Fortschreiten der Umweltzerstörung zu verlangsamen.

### *Erosion I*

Galerie Urs Meile, Luzern  
21. November 2020 – 29. Januar 2021  
Eröffnung: Samstag, 21. November, 11 – 17 Uhr

*Erosion*. Die titelgebende Werkserie *Erosion* umfasst 22 Keramikarbeiten (2018, Porzellan, Steinsalz, Steinmehl und mineralische Pigmente, je 33 x 33 x 10cm). Die dunkleren Werke wurden mit geriebenem Gestein und Kohle gebrannt. Ihre Oberfläche lässt an die Rußschicht auf Gletschern erinnern, die vor allem auf industrielle Kohleverbrennung zurückzuführen ist und bereits seit dem 19. Jahrhundert eine Ursache des Gletscherrückgangs ist. Den helleren Werken verleiht eine Mischung aus Salz, Steinmehl und Pigmenten ihre Farbe. Das Salz verweist auf die zunehmende Versalzung der Ozeane aufgrund des durch die Erderwärmung veränderten Zyklus aus Verdunstung, Niederschlag und Wasserzirkulation. Steinmehl entsteht infolge des hohen Drucks, den Gletscher-Eismassen auf das darunter liegende Geröll ausüben.

*Ombre*. (2018, destilliertes Wasser auf handgeschöpftem rohem Reispapier, 66 x 66 cm). Von jedem der 33 x 33 x 10 Zentimeter großen Keramikarbeiten ließ Comte ein Pigment-Relief aus handgeschöpftem Reispapier von einer der ältesten Papiermanufakturen Pekings anfertigen. Das mit destilliertem Wasser angefeuchtete, weiße Reispapier wird dazu über mehrere Stunden auf die Keramiken gepresst. Auf diese Weise prägen sich die ab 17 Uhr Oberflächenstrukturen der Blöcke zusammen mit einer Pigmentschicht dauerhaft in das Papier. Die dabei entstehenden sinnlich-filigranen Papier-Topografien erinnern an endlose, schneebedeckte Berglandschaften.

*Drifts*. Mit der Installation von 14 gegossenen, 20 bis 75 Zentimeter grossen Glasskulpturen *Drifts* (2020, kaltbearbeitetes Glas, Größen variieren) präsentiert Comte seine neueste Werkserie. Aus der Distanz wirken die einzelnen Arbeiten wie rohes Gestein. Aus der Nähe betrachtet eröffnet sich dem Betrachter jedoch das faszinierende Innenleben der Skulpturen das an Eisgebilde oder Kristalle erinnert

und sie wie lebendige, von der Natur geschaffene Wesen wirken lässt. Der Titel *Drifts* bezieht sich auf Gestein und Sedimente die durch Erosion, Transport und Ablagerung durch Gletscher entstanden sind.

Comtes *Drifts* schließen an seine Skulpturengruppe *Untitled (Murano Glass Mountains, 2017, handgemachtes Muranoglas, Granitstaub, 40 x 29 x 20 cm, Edition von 2 + I AP)* an, die ebenfalls Teil der Ausstellung ist. Die vier aus Muranoglas, handgefertigten Arbeiten erinnern an Bergmassive und wurden 2017 in der Ausstellung *Black Light, White Light* im Triennale di Milano präsentiert.

*Wood Prints*. „What would human life be without forests, those natural cities?“ fragte bereits der amerikanische Schriftsteller Henry David Thoreau. Mit *Wood Prints (2020, schwarzer Tintendruck auf Papier, je 42 x 29.7 cm)* einer Serie von schwarzen Japantusche-Abdrucken von Holzblöcken auf weißem Papier, thematisiert Comte das gegenwärtige, weltweite Baumsterben. Infolge von Umweltveränderungen, kommerzieller Ausbeutung und systematischer Vernachlässigung der Wälder ist die Lunge der Erde in ernster Gefahr. Ihre größten Bedrohungen sind Brände, Stürme, Parasiten, unnachhaltige Forstwirtschaft und Massenabholzung.

## *Erosion II*

Atelier Michel Comte, Uetikon am See

5. Dezember 2020 – 29. Januar 2021

Eröffnung: Samstag, 5. Dezember, 11 – 17 Uhr

*Glacier Terminus*. Entlang einer 25 Meter breiten und 1.2 Meter hohen Wand im Atelier des Künstlers erstreckt sich *Glacier Terminus (2019, Tinte, Pigment, Acryl auf Eisen-Metallplatte, 246 x 121 x 7.5 cm)*. Die Arbeit besteht aus 21 Eisenplatten, die während eines mehrere Monate andauernden Prozesses mit 40 bis 60 Schichten Tusche, Acrylfarbe, Salzstaub und oxidierendem Karbon behandelt wurden. Inspirationsquelle ist die schwindende Stirn des 14. Juli-Gletschers im nordwestlichen Spitzbergen, den Michel Comte in der Vergangenheit vielfach besuchte.

*Black Light I-II, White Light I-III*. Die am Boden liegende Installation zeigt eindrucksvolle Aufnahmen der Schweizer Gletscher Val Roseg, Aletsch und Morteratsch (2017, Pigmentdruck auf Baumwollpapier, Holzkontainer, Harz, gehärtetes Glas, mineralisches Material, 15 x 250 x 180 cm, Edition von 2). Auf sehr dünnem und feinem Baumwollgewebe gedruckt, wurden die großformatigen Fotografien auf speziell angefertigte, schwarz verglaste Rahmen mit verspiegelter Rückwand gespannt. Die Fotografien zeigen die atemberaubende Schönheit der Naturschauspiele und zugleich die schroffe Menschenfeindlichkeit von Hochgebirgslandschaften.

*Erosion [Holz]*. Eine weitere Bodeninstallation aus elf zwischen ein und vier Meter (2019, japanische Tinte auf Holz, Größen variieren) langen und mit schwarzer japanischer Tusche behandelten Holzbalken *Erosion* bildet das Gegenstück zu den Tusche-Abdrucken in der Galerieausstellung. Sie verweist auf die großen Mengen von Treibholz in Bergflüssen als Folge von Erosionsprozessen in Bergregionen.

*Single Stone (Requiem)*. Die Installation (2017, schwarzer Granitstein, 40 x 40 x 40 cm, Edition von 2) präsentierte Comte zum ersten Mal im MAXXI Museum in Rom. In der Mitte eines großen, abgedunkelten Raums wird auf die Oberfläche eines Granitbrocken die sukzessiv verschwindende Textur eines Gletschers projiziert, bis am Ende lediglich der nackte, graue Stein zurückbleibt. Tonaufnahmen von brechendem und knackendem Gletschereis, füllen den Raum mit einer beklemmenden, unbehaglichen Stimmung.

*Salt and Dust* und *Stoneworks*. Neben den raumfüllenden Installationen präsentiert Comte zwei kleinformatige Werkserien. Die verschiedenen großen Gemälde der Serie *Salt and Dust (2018, mineralische Pigmente, Steinsalz, Karbon auf Reispapier (fermentierter Typ) auf Holz montiert, 33 x 33 x 4 cm und 280 x 170 x 8 cm)* sind auf Holz montiert, mit chinesischem Papier überzogen und wurden in einem aufwändigen Prozess aus Salz, Karbon und mehr als 60 Pigmentschichten hergestellt. Die hellen Arbeiten wurden zusätzlich mit zerstoßenen Muscheln und Steinen behandelt. Eine zweite, Werkgruppe *Stoneworks (2020, schwarze Tinte auf Papier, Größen variieren)* umfasst eine Vielzahl von Tuschezeichnungen Collagen und Cut-Outs. Es handelt sich dabei um meditative Studien von Steinen und Felsen, die dem Künstler in der Natur begegnen, sein Interesse wecken und ihn inspirieren.

Michel Comte (\*1954 in Zürich geboren, lebt und arbeitet in Zürich) begann seine Karriere als Restaurator für zeitgenössische Kunst und avancierte bald zum gefragten Modefotografen. Er arbeitete unter anderem mit Andy Warhol und Yves Klein zusammen, sowie mit Karl Lagerfeld für die Modelabels Chloé und Chanel. Er fotografierte regelmäßig für Vogue Italia und Vanity Fair sowie für Unternehmen wie Dolce & Gabbana, Gianfranco Ferré, BMW und Ferrari. Seit 2009 widmet sich Comte vornehmlich der medienübergreifenden künstlerischen Arbeit. Mit dem Klimawandel hat er sich insbesondere in den letzten drei Jahren im Rahmen einer Serie von Einzelausstellungen auseinandergesetzt: *Light* im MAXXI | Museo nazionale delle arti del XXI secolo, Rom und *Black Light, White Light* im Triennale di Milano (2017); *Light III* in der Galerie Urs Meile, Peking (2018); sowie *Light IV* bei Dirimart, Istanbul (2020). Michel Comtes umfangreicher Bildband *Light*, der 2016 im Verlag von Gerhard Steidl erschien, versammelt Fotografien von Gletschern und Bergmassiven und deren Transformation infolge der globalen Erwärmung.